

Italien in der Entscheidung!

Dies ist das Thema des neuen Heftes

Weitere Aufsätze: Die strategische Schicksalsfrage. Der türkische Nationalismus u. a.

Soeben erschien die Juni-Nummer



Hjalmar Casper



Der indische Nationalist Nehru



Australischer Schick im Flugzeug

Eine Zeitschrift

wie man sie sich wünscht!

Was geht in unserer Zeit vor? Eine Antwort auf diese Frage vermag nur die regelmäßige Lektüre einer wirklich gut geleiteten Monatschrift zu geben, die in Inhalt und Ausstattung veränderten Anforderungen entspricht. „Das XX. Jahrhundert“ hat vom Erscheinen des ersten Heftes an bewiesen, daß es eine der modernsten und bestunterrichteten Zeitschriften der Gegenwart ist, die in der Art ihrer Berichterstattung, in der Auswahl der Beiträge und in der Gestaltung des Bildteils ganz neue Wege beschreitet. Was sie bietet, ist so vielseitig und so interessant, der Überblick den sie vermittelt ist so umfassend, daß kein geistig aufgeschlossener Mensch an ihr vorübergehen kann.

Politik und Wirtschaft

Die Klärung der weltpolitischen Lage, das Sichbar-machen der großen politischen und wirtschaftlichen Kräfte, die heute miteinander um die Entscheidung ringen, berührt die wichtigste Lebensfrage unserer Zeit. Welche politischen Kräfte haben einen Namen wie W. Churchill bedingt, wer sind die Führer der indischen Freiheitsbewegung und wie verhält sich Asien gegenüber dem englischen Weltimperium? Aus welchem Grunde häuft sich das Geld in Amerika und warum fällt die Weltwirtschaft immer mehr in einzelne Wirtschaftskreise auseinander? Auf viele und noch viele andere Fragen gibt „Das XX. Jahrhundert“ in Wort, Kunst und Bild erschöpfende Auskunft. Da erhält man aus bekannter Quelle interessante Einzelheiten über die Finanzinteressen englischer Parlamentarier, die als Justizminister wichtige Geschäfte zugleich die Politik der Regierung bestimmen, über die Debatte über den französischen Polarkreis, die das Land in den Krieg hineintreiben. Von berufener Seite wird die Rolle der Schlachtfelder im gegenwärtigen Krieg dargestellt und die möglichen Wendungen künftiger Kriegsführung skizziert. Kurzum, es gibt keine aktuelle Frage der Zeit, die nicht scharf und unvoreingenommen behandelt wird.



Der aus einem deutschen Bomber angegriffene Flugzeugträger „Ark Royal“

Die Lebenswelt des „XX. Jahrhunderts“

Die Wende unserer Zeitlässe auf allen Lebensgebieten wird dem Leser des „XX. Jahrhunderts“ in Zeitbericht und Illustration mit großer Anschaulichkeit sichtbar. Einer verfinsterten Welt jehen wir die Lebenswelt neuer Völker gegenüber, die den Stil unserer Zeit prägen. Wie aufschlußreich sind da beispielsweise die sozialen Einrichtungen einer Fabrik in Japan mit ihrer Forderung für das geistige Wohl der Arbeiter, wie bemerkenswert das Bild moderner italienischer Kolonialisten in Libyen mit ihrem baulich bedeutsamen Witzpunkt, wie anziehend die Szenenberichterstattung von amerikanischen Viel- und jungspanischer Frau. Das „XX. Jahrhundert“ folgt mit Geist und Witz gerade im Alltag des Lebens den Wandel der Frauen und des Eules auf, wie er sich beispielweise in der veränderten gesellschaftlichen Stellung der Frau, in Mode und Wohnkultur oder im familiären Zeitbild spiegelt. In der Szenenberichterstattung von Überlebenden und Modernen, von Gelächern und Gegenwart wird in die ganze Spannweite der Energien sichtbar, die unsere Zeit bezeugend erfüllen.

Japanische Arbeiterinnen erhalten kostenlosen Unterricht in Blauschneidekunst



Kultur und Kunst

Nach Kultur und Kunst der Gegenwart finden im „XX. Jahrhundert“ eingehende Behandlung. Die Freiheit bringt in jedem Heft eine Kapsel und mehrere Überdichte und berichtet in Vortragsreden und Aufsätzen über das, was die Zeit bewegt. Sie enthält u. a. Namen wie J. M. Bauer, Dr. Böhm, G. Suttung, D. Carola, C. C. Dünker, C. Meier, G. Kolbenheuer, J. Schaffner, G. Stahl und Apollonmännern europäischer Dichter wie R. Rastbach, Saint-Exupéry, K. N. N. Sie berichtet über bedeutendste Neuentdeckungen auf dem Gebiete der



Arco Braker, Lion von der Antike von Wagner „Platte“ - die Kavaliers-Literatur Zeit

Wissenschaft und Forschung. Besondere Aufmerksamkeit bringen die farbigen Kunstbeilagen und die illustrierten Kavaliershefte über Natur, Volk und Arbeit der Gegenwart. Darüber hinaus in Betrachtung und Vorkommen alle jene Fragen nach Sinn und Bedeutung unserer Zeit, die jeden Menschen heute mehr denn je bewegen, ob es sich dabei um weltanschauliche Erörterungen oder um Fragen praktischer Lebensgestaltung handelt. - „Das XX. Jahrhundert“ vertritt niemals Theorien, sondern spricht den Leser ganz unmittelbar an. Es bringt seine Lektüre immer wieder Anregung und Freude. Es ist in seiner Reichhaltigkeit, in seiner lebendigen Aktualität und in seiner weitläufigen Übersicht maßgebend die Monatschrift unserer Zeit.